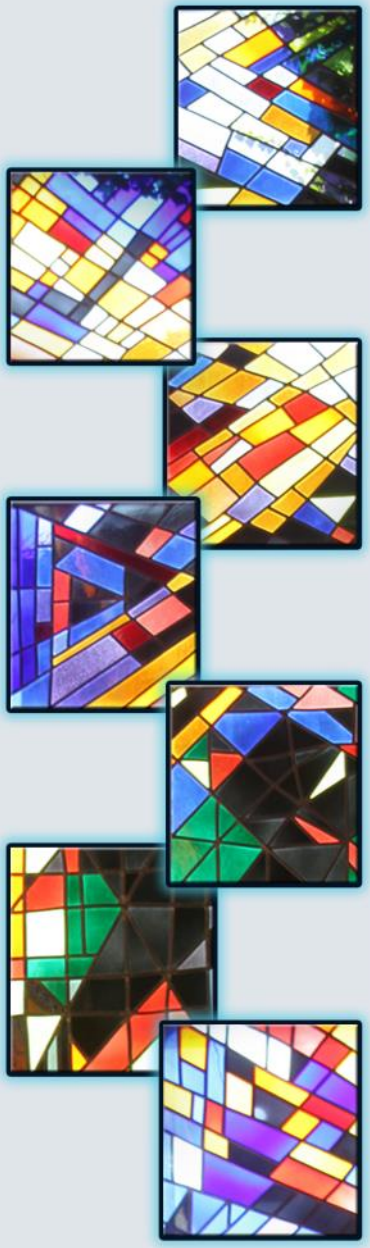
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Reutlingen (Baptisten)

Gemeindemosaik

Ausgabe Dezember 2018 / Januar 2019



MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2018

Da sie den

Stern *sahen,*

wurden sie

hocherfreut.

MATTHÄUS 2,10

Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut (Matth. 2, 10)

Menschen sind unterwegs. Sie folgen ihren Träumen, sie lassen sich von ihrer Sehnsucht leiten. Sie sind aufgebrochen, irgendwo. Sie haben etwas gehört. Sie haben etwas gespürt. Sie haben eine Ahnung, mehr nicht. Eine Ahnung, dass es möglich sein könnte, ganz anders zu leben. Eine Ahnung, dass die Kriege enden. Dass die Erde schön würde. Dass die Menschen einander lieben und nicht hassen. Dass alles neu würde?

Diese Sehnsucht lässt sie aufbrechen. Sie wissen noch gar nicht, wohin sie gehen würden. Sie folgen einfach den Wegzeichen, die sie leiten.

Israel brach auf aus der Gefangenschaft. Ein gelobtes Land war ihr Wegweiser. Ein Land, in dem sie in Frieden und Freiheit leben könnten. Wo der Frondienst zu Ende wäre und sie von den Früchten des Landes und ihrer Hände Arbeit leben könnten. Am Tag leitet sie eine Wolkensäule und in der Nacht eine Feuersäule. Sie folgen ihrer Sehnsucht. Auch dann, als die Wegweiser sie mitten durchs Wasser und in die Wüste führen.

Die sogenannten Heiligen Drei Könige, von denen wir nicht genau wissen, wer sie waren und was ihre Besonderheit war – Sterndeuter – Wahrsager – Zukunftsforscher – Sinnsucher, sie brachen auf, um die Zukunft zu finden. Das Leben. Die Freiheit. Die Weite. Den Sinn. Sie brachen auf aus der Enge des Zweistromlandes, weil sie gehört hatten, dass ein Kind geboren war. Ein König? Auf jeden Fall etwas Besonderes. Hoffnung auf bessere, neue Zeiten.

Menschen fliehen vor den staubtrockenen Böden und den Stammeskriegen. Sie gehen nach Norden. Wo sie landen werden, wissen sie noch nicht. Sie haben nur gehört, dass es dort, über dem Meer, ein Land gibt, in dem es Arbeit gibt. Und Brot. Und Zukunft für sie und ihre Kinder. Sie müssen durch die Wüste gehen und durch das Wasser. Viele von ihnen

schaffen es nicht. Sie verhungern. Ertrinken. Fallen üblen Banditen in die Hände. Obwohl sie auch diese Geschichten gehört haben, gehen sie. Klettern über den Grenzzaun, der Afrika von Europa trennt. Sie wissen um die Gefahr für Leib und Leben.

Was ist die Alternative? Für Israel war es das Bleiben in der Sklaverei. Für die Sinnsucher war es das Bleiben in den engen Grenzen der toten Gottheiten im Zweistromland. Für die Afrikaner lautet die Alternative: Tod. Keine Zukunft. Ende.

Eine Gemeinde bricht auf. Aus der Sicherheit des Gewohnten in die Unsicherheit des neuen Landes. Das Terrain kennen sie wohl. In Reutlingen und Umgebung sind sie schon lange unterwegs. Und trotzdem soll nicht nur das Gemeindehaus neu werden sondern auch die Gemeinde und die Menschen. Die Menschen sollen erfahren, dass im neuen Land alles neu werden kann. Und alles gut wird. Vor allen Dingen: die Menschen in der Gemeinde wollen neu denken und neu glauben lernen. Heraus aus dem gewohnten Trott. Aus den Mauern der Einsamkeit. Aus dem satten Einerlei. Hinein in das Abenteuerland der Nachfolge.

Als sie sich aufgemacht hatten, die Menschen, da gesellten sich zu den Träumen und Sehnsüchten nach einer besseren Welt die Zweifel. Was wäre, wenn sie in der Wüste umkommen würden? Was wäre, wenn sie von einem Irrlicht geleitet worden wären und sie im Nirgendwo enden würden? Was wäre, wenn sie im Mittelmeer jämmerlich ersaufen oder auf dem Grenzzaun verbluten würden? Was wäre, wenn uns die Puste ausgeht und wir den Neubau nicht stemmen und die Erneuerung der Gemeinde ein Hirngespinst bleiben würde?

Ach, wären wir doch nur bei den Fleischtöpfen Ägyptens geblieben! Unfrei, aber satt. Ach wären wir doch nur als geachtete Wissenschaftlicher in Mesopotamien geblieben! In der Enge, aber die gibt ja auch Sicherheit! Ach, wären wir nur in Somalia geblieben. Vielleicht hätten wir den Krieg überlebt und die Dürre hört irgendwann auf. Ach hätten wir nur unser altes Gemeindehaus ein bisschen renoviert! Wäre zwar eng und trostlos geblieben, aber wir hatten ja einander und es war kuschelig.

Und mitten hinein in diese trostlosen Gedanken knallt es hinein wie ein Feuerwerk: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut“. Weil sie gezeigt bekamen: Das Ziel lohnt den Weg. Das Ziel lohnt den Einsatz des Lebens. Der Stern – das

war die Feuersäule und die Wolkensäule. Der Stern – das war das Zeichen für den Messias. Der Stern – das war die Grenzöffnung 2015 durch Angela Merkel. Der Stern – das ist der Beweis: Nicht wir sind unterwegs zu Gott – Gott ist unterwegs zu den Menschen. Nicht wir müssen ihn finden – er hat uns längst gefunden. Der Stern, das Kind in der Krippe, der Mann am Kreuz und der auferstandene Christus – er selbst ist der Beweis: Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Um uns als Leuchtspur Gottes den Weg zu zeigen. Wir dürfen folgen – in großem Vertrauen, dass am Ende des Regenbogens das gelobte Land liegt.

Kanaan – die neue Welt Gottes – ein Leben mit Perspektive und Zukunft – das Reich Gottes.

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut". Ich wünsche uns allen erhobene Häupter, dass wir den Stern sehen und in die unbändige Freude hineingeführt werden, die Weihnachten uns bescheren will: Gott ist bei uns. Und die Zukunft ist aufgeschlossen. Auf ein gutes, gesegnetes neues Jahr, in dem wir den Spaten ansetzen werden und neues Land entdecken und erobern.

Gott segne uns alle.

Euer Pastor Günter Mahler

GL-Klausur

Vom 17. bis 19. November tagte die Gemeindeleitung (GL) wieder über ein Wochenende im Bernhäuser Forst. Angesichts der Veränderungen, die uns im kommenden Jahr ins Haus stehen, haben wir uns dem **Thema „Gemeinde unterwegs"** gewidmet. Der Weg unserer Gemeinde hat nämlich so manche uneinsichtige Kurve vor sich: Wir gehen davon aus, dass beim äußeren Gemeindebau konkrete Schritte gegangen werden; unser Pastor Günter Mahler wird zum Sommer die Gemeinde verlassen, und es wird hoffentlich Verstärkung für Daniel Meisinger geben; außerdem sehen wir mit Spannung der Wahl zur GL im Frühjahr entgegen. – Keine Frage, da kommt einiges auf die Gemeinde zu, aber wie gehen wir damit um? Oder konkreter gefragt: Gehen wir den Herausforderungen entgegen, oder versuchen wir möglichst vielen Schwierigkeiten auszuweichen?

Vier ICH-BIN-Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium haben uns bei der Klausur begleitet. Als Ausgangspunkt für die Betrachtung des Weges bzw. der Bewegung der Gemeinde, diente uns „**die Tür**" (Joh. 10, 9). Wenn Jesus Christus von sich sagt, er sei die Tür der Schafe (als Verbindung zwischen sicherem Stall und

saftiger Weide), dann lassen sich nur durch ihn beide Räume erschließen: sowohl der sichere Schutzraum unserer Versammlungen, als auch die Weite der Welt, in der wir leben. – Oder um das Bild noch anders zu deuten: Nicht nur das Innehalten und Besinnen darf das Miteinander der Herde bestimmen, sondern auch die Bewegung außerhalb der gewohnten Sicherheiten soll und darf uns keine Angst machen… denn **der gute Hirte** sorgt immer für seine Herde! Er gibt sich für uns hin, so dass wir getrost ein- und ausgehen sollen, dürfen und auch können.

Von der Tür aus haben wir dann schließlich „**den Weg**“ in Augenschein genommen. Wenn Jesus Christus von sich selbst als dem Weg spricht, dann werden Woher? und Wohin? zu relativ kleinen Fragestellungen, da in ihm selbst das Ziel schon erkennbar wird: der Vater (Joh. 14, 7). Uns ist aufgefallen, dass sowohl die Erinnerung an vergangene (oft glorreiche) Zeiten bei uns stark ist, als auch die Frage nach Zukunftsvision – und speziell die Frage nach dem Zweck des Neubaus – immer wieder in der Gemeinde laut wird. Eigentlich besteht aber das Wesentliche eines Weges doch im Gehen, oder nicht? Zumindest wird ohne Bewegung kein Ziel erreicht werden… Und so dürfen wir uns als Einzelne und als Gemeinde unverblümt fragen lassen, wie beweglich wir eigentlich sind. Folgen wir Jesus auf dem Weg, als reisende Nachfolger, oder haben wir uns Hütten gebaut, in Form von Gedankengebäuden mit einem Netz aus Veranstaltungen und dem doppelten Boden unserer spezifischen Frömmigkeit?

Und so wurde uns an dem Wochenende u.a. deutlich, dass der äußere Neu-Bau unserer Gemeinde zwar mittelfristig wahrscheinlich die gewichtigste Etappe des gemeinsamen Weges ist, aber niemals als Ziel insgesamt taugt. – Ja, wir brauchen dringend einen für unsere Gemeinde angemessenen Versammlungsort, der den Standards der heutigen Zeit entspricht und alle Generationen gleichermaßen anspricht, aber damit allein ist es nicht getan! Schon der Prozess des Bauens ist ja ein Weg in sich, und es wird in hohem

Maß darauf ankommen, wie jeder Einzelne dabei mitgeht. Damit sind nicht nur die Finanzen angesprochen, sondern vielmehr Deine und meine Haltung zu dem Bau. In Gesprächen zwischendurch hören wir immer wieder von starken Zweifeln, die sich natürlich nicht mit diesem Artikel ausräumen lassen. Einer Gemeinde „auf dem Weg“ steht es sogar gut an, ihre Fragen und Zweifel dem Hirten zu bringen. Unsicherheiten wird es immer geben, aber solange wir IHM folgen, dürfen wir notwendige Aufgaben getrost anpacken. Mit Sicherheit werden unterwegs Fehler passieren, Dinge werden schief gehen, aber wo kämen wir hin, wenn nur perfekte Schäflein durch die Tür treten dürften?

- Das bedeutet, dass wir in der Bauphase noch stärker zusammenrücken müssen, einander stärken und motivieren. Und so haben wir als GL unter anderem für Einheit in der Gemeinde gebetet und wollen diese auch in Zukunft fördern, indem wir Informationen zum Bau, aber auch aktuelle Gebetsanliegen und Zeugnisse regelmäßig mit der ganzen Gemeinde teilen.

- Unterwegs braucht die Gemeinde-Herde natürlich Aus- und Zurüstung. Wir sehen darin den dringenden Bedarf an Seelsorge, Lehre und Schulung. (Wir ermutigen Mitarbeiter ausdrücklich, sich gezielt für ihr Betätigungsfeld in der Gemeinde schulen zu lassen!) Wir werden noch genauer hinschauen, wie sich diese drei Bereiche gerade in der Bauphase gut gestalten lassen.

Das bringt uns schlussendlich zu der Frage nach dem Verhältnis der Herde zu ihrem Hirten. Verhältnisse haben etwas mit „Haltung“ zu tun. Der GL ist sehr wichtig zu betonen, dass wir uns an Jesus Christus als dem einzigen Hirten orientieren. Er ist Hirte, Tür und Weg zum Vater. Wenn wir die Gemeinde leiten, dann nicht mit Hirten-Autorität (als Stellvertreter Christi), sondern als Teil der Herde, mit unseren Fragen, Fehlern und Schwächen. Als Nachfolger Christi sind wir nicht mit mehr Weisheit, Kraft oder Reinheit ausgestattet, als jedes andere Schaf der Herde auch. Aber wir sind beauftragt, die gesamte Herde etwas mehr im Blick zu haben, als das den meisten Gemeindemitgliedern im Alltag möglich ist. Und deswegen bitten wir euch: Lasst uns gemeinsam auf dem Weg „beweglich“ bleiben, unserem guten Hirten „nachfolgen“ und unsere Fragen und Sorgen IHM hinhalten, damit wir die Hände frei kriegen, um das anzupacken, was vor uns liegt.

Pastor Daniel Meisinger
für die Gemeindeleitung

Besinnliche Abende im Advent

Lebenslicht – Ökumenisches Hausgebet im Advent
12.12.2018 19:30 Uhr in der Friedrich-Ebert-Str. 15

Wer im letzten Advent dabei war, kommt sicher wieder. In einer Gruppe im Trubel des Advents Luft holen, sich besinnen, Stille haben, singen und beten. Das tut der Seele gut und bereitet uns gut auf die kommenden Tage vor. Die Hauskreise sind herzlich eingeladen – vielleicht lassen sie ihren angestammten Abend in dieser Woche ausfallen und kommen gemeinsam zum Hausgebet ins Haus in der Friedrich-Ebert-Straße.

Friedenslicht aus Bethlehem am 19.12.2018 in der Friedrich-Ebert-Straße

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrotte Christi in Bethlehem. Seit 25 Jahren verteilt der Ring Deutscher Pfadfinder gemeinsam mit dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden ab dem Dritten Advent (16. Dezember 2018) das Friedenslicht in Deutschland. Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht in Deutschland an über 500 Orten überreicht. Aber auch in mehr als 30 andere Länder wie z.B. Argentinien, Slowakei, Spanien, Ukraine, Litauen, Russland oder den USA an „alle Menschen guten Willens“ weitergeben.

Das Licht nimmt eine weite Reise auf sich: So brannte die kleine Flamme bereits im Vatikan, im Europaparlament oder

am „Ground Zero“ in New York.

Der Stamm der BPs (Baptistische Pfadfinderschaft) entzündet dieses Licht in Österreich. Sven B. bringt es persönlich zu uns.

Das Licht soll als Symbol für Frieden, Wärme und Mitgefühl an alle Menschen guten Willens weitergegeben werden. Wer dieses Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit an vielen Orten ein Schimmer des Friedens erfahrbar wird, auf den die Menschen während der Weihnachtszeit besonders hoffen.

Die Friedenslichtaktion 2018 steht in Deutschland unter dem Motto: **„Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“**

Das Friedenslicht wird am 24.12.2018 im Vatikan in Rom ankommen.

In Reutlingen entzünden wir unsere Kerzen am Friedenslicht, das die Baptistische Pfadfinderschaft Reutlingen aus Österreich mitbringt in einer **Abendandacht im Advent am 19.12.2018 um 19:30 Uhr.** Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen, mit den Pfadfindern das Symbol des Friedens weiter zu verteilen.

Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns als Reutlinger Baptisten wieder am Reutlinger Weihnachtsmarkt.

Dieser findet vom 28.11.2018 – 22.12.2018 statt und wir haben am Montag den 17.12.2018 als Baptistengemeinde das Häuschen Nr. 63 (schräg gegenüber von der Weihnachtskrippe) bei der Marienkirche.

Wir werden wieder wie in den Vorjahren Waffelteig / Glühwein / Kinderpunsch / Sachen vom Nähkaffee sowie Kerzen vom Kerzenziehen in Eningen und Losungen anbieten.

Auch in diesem Jahr wollen wir auf unsere Gemeinde hinweisen und der Erlös wird für die Baukasse bestimmt sein.

Zwecks Standbesetzung und Waffelteig werde ich wieder gesondert auf euch zukommen.

Wir freuen uns über jeden Besuch auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt und über rege Beteiligung beim Verkauf und Waffelteigzubereiten.

Für das Team

Günter B.

Krabbelgruppe:

Wer hat eine Liebe für kleine Kinder und ein Herz um Mütter für 1,5 Stunden zu entlasten?

Für die Krabbelgruppe suchen wir 1x im Monat freitags von 09:30 - 11:00 Uhr eine Person, die mal einspringen kann, wenn eine der beiden Betreuerinnen verhindert oder krank ist. Die Kleinen (1/2 - 3 Jahre) werden betreut, damit die Mütter ihre Aufmerksamkeit frei haben, über ein Thema rund um Kind, Ehe und Familie nachzudenken.

Ebenso sind wir dankbar, wenn sich jemand während des Gottesdienstes bei der Betreuung der 1/2 - 3 Jährigen 1x im Monat einbringen kann.

Für beides ist keine Vorbereitung notwendig, einfach mit einem liebevollen Herz für die Kleinen da sein.

Wenn Du Zeit hast und Dir diese Aufgabe vorstellen kannst, melde Dich im Gemeindebüro.

Veranstaltungsreihe
ALL YOU CAN MEET 2019

Auch im kommenden Jahr werden wir uns wieder am letzten Freitag eines Monats treffen, um in guter Gemeinschaft, bei lockerer Atmosphäre ein auserlesenes Programm zu erleben.

Schon jetzt freuen wir uns auf besondere Gäste, die uns mit heiteren, aber auch tiefgehenden Impulsen bereichern werden: Andreas Malessa wird im Juni da sein, und der Autor Albrecht Gralle wird im Oktober aus dem ein oder anderen seiner Bücher vorlesen.

Außerdem wird es wieder musikalisch: An zwei Abenden werden wir mit Isolde Schenk unsere Wunschlieder einbringen und zeugnishaft berichten können – immer eine tolle Gelegenheit, um über Liedtexte ausführlicher nachzudenken und sich so voneinander ermutigen zu lassen.

Es sind auch Konzerte geplant, lasst euch überraschen! - Darüber hinaus werden wir spielen, lachen, lecker essen und trinken und so Gemeinschaft in der Gemeinde leben. Und weil wir nicht für uns bleiben wollen, sollen alle, die kommen, sehr gerne Freunde, Nachbarn usw. mitbringen – *die Türen stehen offen, ladet gerne dazu ein.*

Schon jetzt sind alle zum lockeren **Spieleabend am Freitag, den 28. Dezember 2018** eingeladen: Gesellschafts- und Gemeinschaftsspiele bis in die Nacht, das wird ein Spaß!

25.01.2019 Suchet der Stadt Bestes – Christen befragen die Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Reutlingen im Februar 2019

Rahmen:
All you can Meet in der FE 15

Termin:
25. Januar 2019 19:30 Uhr

Moderation:
Pastor Günter Mahler

Veranstalter:
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Reutlingen in Zusammenarbeit mit „All you can Meet“ Baptisten Reutlingen.

Tag	Datum	Zeit	Termine
So.	16.12.	10:00	Gottesdienst (D. Meisinger / -)
		15:00	Seniorenweihnachtsfeier
Mo.	17.12.	10:00	Weihnachtsmarktstand der Gemeinde
		19:00	Offene Bandprobe
Di.	18.12.	17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	19.12.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
	19.12.	19:30	Besinnlicher Abend: Friedenslicht
Do.	20.12.	20:00	CC-Chor
Fr.	21.12.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-up
		19:00	Jugend
Sa.	22.12.		
So.	23.12.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler / Ch. Schöler)
Mo.	24.12.	16:30	Christvesper zum Heilig Abend (D. Meisinger/G. Mahler)
Di.	25.12.		
Mi.	26.12.		
Do.	27.12.		
Fr.	28.12.	15:45	Frauenkreis
		19:30	All you can meet: Spieleabend
Sa.	29.12.		
So.	30.12.	10:00	Gottesdienst (D. Meisinger / -)
Mo.	31.12.	16:30	Jahresabschlussgottesdienst (Älteste)

Tag	Datum	Zeit	Termine
Mi.	16.01.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
		19:30	Männerabend
Do.	17.01.	20:00	CC-Chor
Fr.	18.01.	09:30	Krabbelgruppe
		15:45	Frauenkreis
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-up
		19:00	Jugend
Sa.	19.01.		
So.	20.01.	10:00	Gottesdienst (D. Meisinger / -)
Mo.	21.01.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	22.01.	17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	23.01.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	24.01.	20:00	CC-Chor
Fr.	25.01.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-up
		19:00	Jugend
		19:30	All you can meet: Christen befragen die Kandidaten
			für die Oberbürgermeisterwahl in Reutlingen
Sa.	26.01.		
So.	27.01.	10:00	Gottesdienst (D. Meisinger / -)
Mo.	28.01.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	29.01.	17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	30.01.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	31.01.	20:00	CC-Chor

Tag	Datum	Zeit	Termine
Di.	01.01.		
Mi.	02.01.		
Do.	03.01.		
Fr.	04.01.		
Sa.	05.01.		
So.	06.01.	10:00	Jahresbegrüßungsgottesdienst mit Abendmahl
			(D. Meisinger / -)
Mo.	07.01.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	08.01.	15:00	Bibelgespräch
		17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
		19:00	GL-Sitzung
Mi.	09.01.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	10.01.		
Fr.	11.01.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	12.01.		
So.	13.01.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler / -)
Mo.	14.01.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	15.01.	15:00	Seniorenkreis
		17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
15.01. - 20.01.2019			Allianzgebetswoche

Tag	Datum	Zeit	Termine
Sa.	01.12.		
So.	02.12.	10:00	Gottesdienst (M. Dichristin / G. Mahler)
Mo.	03.12.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	04.12.	17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
		19:00	GL-Sitzung
Mi.	05.12.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	06.12.	20:00	CC-Chor bzw. Projektchor
Fr.	07.12.	09:30	Krabbelgruppe
		17:00	Gemeindeunterricht: Start-up
		19:00	Jugend
Sa.	08.12.		
So.	09.12.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler / A. Orff)
Mo.	10.12.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	11.12.	15:00	Bibelgespäch
		17:30	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	12.12.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
		19:30	Besinnlicher Abend: Hausgebet im Advent
		19:30	Männerabend
Do.	13.12.	20:00	CC-Chor bzw. Projektchor
Fr.	14.12.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-up
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	15.12.		

Bässe gesucht!!!
Du hast Freude am Singen und möchtest (wieder) Teil unseres Chores sein?
Mit und ohne Erfahrung; Du möchtest Deine Stimme kennenlernen, schulen, im mehrstimmigen Singen sicher werden;
oder als erfahrener Sänger wieder Dein Talent Gott zur Verfügung stellen....
dann komm zu uns!
Werde ein singender Mitarbeiter in einer fröhlichen Gruppe,
um Gott zu loben und anzubeten!
Alle "Stimmlagen" sind herzlich eingeladen, in den Chor zu kommen, insbesondere aber Bässe, ansonsten wird die 4 stimmige Qualität des Chores im Jahr 2019 verloren gehen.
Dabei wollen wir doch auch gerne im kommenden Jahr wieder interessante und musikalisch vielseitige Lieder miteinander lernen und das ein oder andere Highlight in den Gottesdiensten vortragen, im Gottesdienst oder in einem Konzert das Lob Gottes in den Mittelpunkt stellen.
Kommt einfach in eine Probe - immer donnerstags - 20:00 Uhr,
oder meldet euch bei mir.

Eure Isolde S.

Schon gewusst?

1. Predigt-als MP3
Gottesdienste können im MP3-Format unter
www.baptisten-reutlingen.de/podcasts
heruntergeladen werden. Eine gute Gelegenheit für alle, die die Predigt verpasst haben oder sie ein zweites Mal anhören wollen.

2. Mosaik als PDF-Download
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.

3. Aktueller Kalender
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.

4.Gemeindeplanung als PDF-Download
Intern kann die Gemeindeplanung unter
www.baptisten-reutlingen.de/podcasts/gottesdienstplanung
heruntergeladen werden (Passwortgeschützt - Das Passwort bekommt ihr im Gemeindebüro).

„Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn“.
Herzliche Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier am Sonntag, 16. Dezember 2018 um 15:00 Uhr.
Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit Euch.

Wilfried K. und Mitarbeiter

Der Besucher

Am Abend des 24. Dezember 1703 saßen vier Offiziere in einer Herberge der Cevennen. Sie waren im Begriff, die gemütliche, wohlige Wärme des Kamins zu verlassen, denn sie hatten noch einen Auftrag zu erfüllen.

Auf Befehl des Sonnenkönigs Ludwig XIV sollten sie die Protestanten jener Gegend verhaften, die nach Aufhebung des Edikts von Nantes ihrem Glauben nicht abschwören wollten. An jenem Abend sollten sie einen der „Köpfe“ der Protestanten gefangen nehmen: Etienne Riboux, ein Prediger. Um ihn zu überraschen machten sie sich als Hirten verkleidet zu Fuß auf den Weg in die Berge. Es war ein beschwerlicher Weg durch das Schneegestöber. Doch schließlich gelangten sie zu einem Schafstall, der nicht weit entfernt war von dem unscheinbaren Häuschen, wo Riboux wohnte.

Der Hauptmann Gabriel de Vignangcourt hatte beschlossen, allein vorzugehen, um den Ruhm dieser Festnahme für sich auszukosten - so ließ er die anderen drei am Schafstall zurück; sie sollten auf ein Zeichen warten. Und schon war der Hauptmann unterwegs Richtung Haus des Rebellen. Er drückte auf die Klinke, die Tür ging auf.

Ein Kind war da, die Tochter von Riboux, blass und wie versteinert schaute sie den unerwarteten Besucher an. Doch schon ging ein Lachen über ihr liebliches Gesicht. Ohne zu zögern umarmte

sie den Besucher. Der Offizier brachte kein Wort über die Lippen. Er schaute sich in der armseligen Stube um. Auf dem Tisch standen Teller, in einem Zinnständer brannte eine Kerze. Alles war Stille und Friede.

„Ich habe auf Sie gewartet“, sagte das Kind. „Wo ist dein Vater?“ fragte der Mann. „Er ist in den Bergen, um den Weihnachtsgottesdienst zu halten. Sie essen doch sicher gerne die heiße Kastaniensuppe und die frisch gebackenen Pfannkuchen.“

„Du hast auf mich gewartet, sagtest du?“ „Sicher, Sie sind der Weihnachtsgast, den mir Mutter angekündigt hatte. Sie sagte oft: »Wenn am 24. Dezember abends ein Besucher vor der Tür steht, lass ihn eilends ein; es ist vielleicht ein Flüchtling, den sie verfolgen. Es kann aber auch ein Bote Gottes sein, der in der heiligen Nacht die Erde bereist. Für diesen Besucher musst du immer ein Gedeck bereithatten und im Ofen Feuer haben, damit er sich wärmen kann. Er wird dir dafür dankbar sein.«

Der Mann war verlegen: „Wie heißt du, Kind?“ „Droulette, mein Herr.“ „Also, Droulette, ich bin durchgefroren und ich habe Hunger, ich will mich gerne an deinen Tisch setzen und essen und dabei auf die Rückkehr deines Vaters warten.“ „Mein Vater wird auch durchfroren sein, bei einer solchen Nacht. Aber er muss doch die gute Nachricht der Weihnacht all denen bringen, die in den Grotten versteckt leben, weil sie verfolgt werden. Wissen Sie, mein Herr, es ist so unsagbar traurig, wenn sie gefunden werden! Sie werden misshandelt und auf die Galeeren geschickt. Ich zittere jedes mal, wenn mein Vater fortgeht, aber er muss diesen armen Leuten den Trost Gottes zusprechen.“

Der Hauptmann brachte nach diesen Worten keinen Bissen mehr hinunter. Er erinnerte sich, wie er und seine Truppe einmal so einen nächtlichen Gottesdienst überrascht hatten und was daraus geworden war. Noch hörte er die vielen Schreie und die letzten Worte, die der Prediger ihm zugerufen hatte: „Hauptmann, sag, warum verfolgst du mich, wenn doch auch du dich einen Christen nennst?“ Nein, er hatte keinen

Hunger mehr, er wollte schleunigst aus dem Haus. Aber Droulette sah ihn bittend an: „Mein Vater wird erst spät kommen. Könnten Sie mir nicht die schöne Weihnachtsgeschichte vorlesen, bevor Sie gehen? Wissen Sie“, sagte das Kind, „ich kann nur schlecht lesen. Und wenn Sie mir nicht aus der Bibel vorlesen, werde ich kein Weihnachten haben.“ Sie legte vor ihm eine alte Bibel auf den Tisch. „Dies ist ein verbotenes Buch“ dachte er und getraute sich nicht darin zu blättern. Aber soll ich diesem unschuldigen Kind die Bitte abschlagen? Und er fing an zu lesen. „*Denn euch ist heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids*.“ Als er fertig war mit Lesen, blieb er lange in Gedanken versunken sitzen. Die Worte des Weihnachtsevangeliums waren ihm zu Herzen gegangen und riefen alte Kindheitserinnerungen in ihm hervor. „Ich glaube … dass ich einer von den Euren werden könnte, mein Kind.“

Der Hauptmann erhielt keine Antwort. Droulette war eingeschlafen. “Schlafe mein Kind, hab Vertrauen. Ich werde mein möglichstes tun, damit dein Vater verschont bleibt.“ Dann nahm er Feder und Tinte zur Hand und schrieb auf das erste Blatt der Bibel: **Der Weihnachtsgast wird für Dich und Deinen Vater beten. Versteckt euch!** Er verbeugte sich vor dem schlafenden Kind und trat hinaus in die Nacht. „Kommt, wir gehen zurück zur Herberge, ich habe niemand gefunden“, rief er seinen Kameraden zu. Der Rückweg war für den Offizier leichter. Er trug in seinem Herzen eine neue Kraft und ein neues Licht.

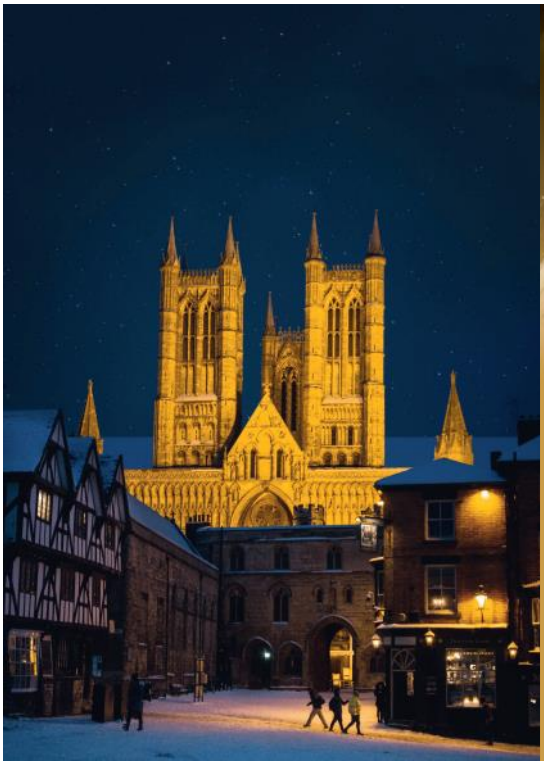
Der erste Seniorennachmittag im neuen Jahr findet am **Dienstag, 15. Januar 2019 um 15:00** Uhr statt und wir freuen uns, wenn Ihr alle dabei sein könntet.

Wilfried K. und Mitarbeiter

Allianzgebetswoche 2019 in Reutlingen

„Einheit leben lernen“

15.01. 14^{30}	Evangelische Gemeinde Silberburg Panoramastr. 53 72766 Reutlingen	Die Apis
15.01. 19^{30}	Evangelisch-methodistische Kirche Betzingen Eisenbahnstraße 5 72770 Reutlingen	EMK Betzingen Predigt: G. Mahler
16.01. 19^{30}	Christliches Zentrum Reutlingen Seestr. 6 - 8 72764 Reutlingen	CZ Reutlingen
17.01. 14^{30}	Süddeutsche Gemeinschaft Reutlingen Wielandstraße 8 72762 Reutlingen	Süddeutsche Gemeinschaft RT
17.01. 19^{30}	ICF Reutlingen Sickenhäuser Str. 19 72760 Reutlingen	ICF Reutlingen
18.01. 19^{30}	Freie Evangelische Gemeinde Reutlingen Untere Gerberstraße 3 72764 Reutlingen	FEG Reutlingen
19.01. 19^{30}	Gebetshaus Reutlingen Stadtbotenstr. 7 72764 Reutlingen	Gebetshaus Reutlingen
20.01. 19^{30}	Christliche Gemeinde Reutlingen Silberburgstraße 6 72764 Reutlingen	Christliche Gemeinde RT



Gottesdienste Weihnachten und Jahreswechsel 2018/2019

Ein besonders Jahr mit besonderen Terminen.

Am 16.12., 3. Advent, ist um 15:00 Uhr die Seniorenweichnachtsfeier.

Am 23.12., 4. Advent, ist um 10:00 Uhr Generationengottesdienst mit dem Kindergottesdienst. Predigt: Pastor Günter Mahler. Leitung Christa Schöler.

Am 24.12. Christvesper um 16:30 Uhr. Predigt: Pastor Daniel Meisinger, Leitung Pastor Günter Mahler, musikalische Gestaltung: CC Chor und verschiedene Instrumentalisten.

Am 30.12. ist um 10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt Pastor Daniel Meisinger

Am 31.12. ist um 16:30 Uhr Altjahres-Schluss-Andacht, gestaltet von den Ältesten.

Und am Sonntag, 06.01.2019, am Dreikönigstag, ist um 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Predigt: Pastor Daniel Meisinger.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachts-Festtag und einen guten Übergang vom alten ins neue Jahr.

Taufe
auf den Punkt gebracht
HERZLICHE EINLADUNG ZUM TAUFKURS – FÜR JUNGE HÜPFER IM GLAUBEN UND ALTE HASEN
ALLES WICHTIGE ZU DEINEM MEILENSTEIN DES GLAUBENS AN JESUS CHRISTUS MIT UMFANGREICHEM SCHULUNGSMATERIAL
MONTAG, 11. FEBRUAR 2019 19:30 UHR
MONTAG, 25. FEBRUAR 2019 19:30 UHR
MONTAG, 11. MÄRZ 2019 19:30 UHR
MONTAG, 25. MÄRZ 2019 19:30 UHR
SAMSTAG, 06. APRIL 16:00 UHR FEST DES GLAUBENS
TAUFE AM 7. April 2019 10:00 UHR
ANMELDUNGEN BEI
pastor.mahler@baptisten-reutlingen.de
pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de
Baptisten Reutlingen
Feiern & Erleben in der FE15

FRIEDE AUF ERDEN
RUS
GB
INDIEN
FRANK REICH
CHINA
PAKI STAN
N-KOREA
ISRAEL
USA

Gottesdienst
Kindergottesdienst
Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht
Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr
Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr
Achim V.

Jugendstunde
Freitag 19:00 Uhr Daniel Meisinger
jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien) jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis
jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr
Wilfried K.

Bibelgespräch
jeden 2. Dienstag 15:00 Uhr
(Günter Mahler)

Clear Confession Chor
Donnerstag 20:00 Uhr
Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe
Jeden Freitag, 09:30 Uhr
Rebecca W.

FRAUENTREFF für alle Frauen
Jeden 3. Freitag 15:45 Uhr
Marta R.

Hauskreise
Wilfried K.
monatlich 1. Dienstag 15:00 Uhr

Manfred S.
14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.
14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.
14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.
14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Sandra O.
Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.
Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.
Montag 19:30 Uhr

Sabine R.
Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)
Heinz K.
14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:
„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“
www.lebenswert-ringelbach.de

Kontakte

Adresse
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Gemeindebüro
Tel. (07121) 270336
Fax. (07121) 260430
buero@baptisten-reutlingen.de

Daniel Meisinger (Pastor)
(07121) 2055640
pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de

Günter Mahler (Pastor)
(07121) 260621
pastor.mahler@baptisten-reutlingen.de

Rita Kamenowski-Bucher (Älteste)
(07121) 577581
rita@buchermail.de

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GEN0DE51BH2

Nächste Ausgabe: **Petra R.**
Redaktionsschluss: **14.01.2019**

Impressum:

Redaktion: Petra R.
Stefan F.
E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de
Ausgabe: Petra R.
Druck: esf-print.de, Auflage: 210 Stück
Bilder: S. 1, 2, 3, 26: Lotz; S. 25: Wodicka
Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder!

Monatsspruch
JANUAR
2019

» **Gott spricht:**
Meinen Bogen
habe ich gesetzt in
die Wolken; der soll
das Zeichen sein **des**
Bundes zwischen
mir und der Erde.

GENESIS 9,13

Jahresllosung
2019

Suche **Frieden** und jage **ihm nach!**

PSALM 34,15